19. Jahrgang • Ausgabe 1
Februar - März 2016

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.

Wintertag im Alstertal

Zusammengefasst:

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.

Einladung
Zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung für 2015

Am Sonntag, 3. April 2016 um 15:00 Uhr

(Einlass 14:45 Uhr)
Ort: DRK Redder 2b

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht — 1. Vorsitzender
3. Kassenbericht — Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüferinnen
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
   a) 1. Vorsitzende/r — für 2 Jahre
   b) 1 Schatzmeister/in — für 2 Jahre
   c) 1 Schriftführer/in — für 2 Jahre
   d) 1 Redakteur/in — für 2 Jahre
   e) 5 Beisitzer/innen — für 2 Jahre
   f) 1 Kassenprüfer/in — für 2 Jahre
8. Verschiedenes

Der Vorstand lädt ein zu Nachmittagskaffee und Kuchen.
Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Dietrich Hünerbein, 1. Vorsitzender

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.
Eintritts-Erklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den _____ _____
(Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen:	Hamburger Sparkasse:	IBAN: DE48 200 505 50 1025 210 210
	Kreissparkasse Stormarn:	IBAN: DE50 213 522 40 00 500 165 28

Veranstaltungskalender Februar bis April 2016

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
02.02.2016	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
04.02.2016	15:00 Do	696 80 10 30	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.02.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
10.02.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
11.02.2016	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein BGV	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
13.02.2016	10:00 Sa	602 28 88	BGV H. Schwien	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
18.02.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
März					
01.03.2016	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
02.03.2016	16:00 Mi	602 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
03.03.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
04.03.2016	09:30 Fr	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung electrum	S-Bahn Poppenbüttel
10.03.2016	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info Abend: * Hr. Storbeck	Clubheim TSV Sasel
12.03.2016	10:00 Sa	602 28 88	BGV H. Schwien	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.03.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
17.03.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
April					
03.04.2016	**15:00 So**	**602 81 35**	**BGV U. Mielow-Weidmann**	**Jahreshauptversammlung**	**Redder 2b**
05.04.2016	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
06.04.2016	15:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Preisskat	Clubheim SC Poppenbüttel
07.04.2016	15.00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
09.04.2016	09:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
11.04.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
14.04.2016	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info-Abend: **Hr. Knoblauch	Clubheim SC Poppenbüttel
21.04.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
26.04.2016	09:00 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbütteler Schleuse

Nordic Walking mit Sigrid Brückner Tel.: 602 79 39
jeden Mittwoch 9.00 Uhr Poppenbütteler Schleuse.
Änderungen vorbehalten / Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.
Teilnahme auf eigene Gefahr!

***Hr. Storbeck: Rückkehr der Wölfe! Fluch oder Segen!**

****Hr. Knoblauch: Erben, Vererben, rund um die Immobilie!**

Geburtstage unserer Mitglieder

(Februar bis April 2016)

Februar

02.02. Ilse Zels
03.02. Sylvia Lüdemann
03.02. Gundela Hauschild
04.02. Inge Wartat
05.02. Rainer Schuknecht
05.02. Erika Stuhlmann
08.02. Kurt Stuhlmann
08.02. Käthe Aust
09.02. Hanne Schulz-Kolberg
09.02. Marianne Drosien
09.02. Fred Rüppel
11.02. Günter Jäger
12.02. Karin Kulig
16.02. Anke Bergtold
17.02. Silvena Schendel
18.02. Gerda Müller
20.02. Eckard Freese
22.02. Jutta Danielsen
23.02. Gerhild Derge
23.02. Helga Misch
25.02. Kurt Becker
27.02. Harry Lott jun.
27.02. Helga Stark
27.02. Elisabeth Drothen

März

02.03. Ilse Levien
04.03. Vera Pfennig
06.03. Peter Bock
11.03. Hildegard Zemelka-Michaelsen
15.03. Ursula Kampf
22.03. Anneliese Moßler
24.03. Helga Helmcke
25.03. Ursula Nedved
27.03. Traute Fölsch
27.03. Waltraut Lamprecht
28.03. Martha Tychsen
29.03. Peter Blau
29.03. Hans Stäcker
30.03. Ursula Oppermann

April

01.04. Lissa Zenker
04.04. Hildegard Adrian
04.04. Elke Labe
04.04. Claus Horst
05.04. Dennis Thering
06.04. Käte Maack
06.04. Dietrich Hünerbein
08.04. Ewald Toppel
09.04. Gisela Kaminsky
11.04. Karin Vagt
13.04. Helga Wulf
16.04. Kurt Levien
19.04. Rosemarie Porthun
22.04. Monika Eggers
22.04. Annedora Mellien
22.04. Silvya Jötten
23.04. Hannelore Bertog
25.04. Erwin Gense
25.04. Emma Müller
25.04. Hans Schümann
25.04. Waltraud Wriede-Eckhard
27.04. Wilhelm Liebe
30.04. Britta Sander

Herzlichen Glückwunsch!

Besichtigungen, am 4. März 2016

Wir besuchen um 11 Uhr:
Das electrum – es ist ein Museum der Elektrizität in Hamburg, das sich mit der Geschichte der Elektrizität und der Anwendung elektrischen Stroms insbesondere seit Beginn der Elektrifizierung bis in die jüngere Vergangenheit befasst. Herr Maschke führt uns ca. 60 bis 90 Minuten durch die Ausstellung, wir werden viele Hintergründe erfahren über die vielen Exponate der gesamten Entwicklungsgeschichte der Elektrizität.

Anschließend gehen wir in das Restaurant Scharf, gegenüber vom Museum, es sind für uns Plätze reserviert und es gibt Mittagstischgerichte für € 9,50 (beinhaltet 1 Getränk, Vorspeise und 4 – 5 Gerichte zur Auswahl) Um ca. 14 Uhr brechen wir auf und sind auf den Weg in die Hafencity zu einer weiteren Information.

Wir besuchen um 15 Uhr:
den **Infotainer**
„Gut vernetzt – Stromnetz Hamburg„
Wie kommt der Strom in die Stadt und wie wird er verteilt? Welche Aufgaben hat eigentlich eine städtische Verteilungsnetzbetreiberin wie die Stromnetz Hamburg GmbH? Wo finde ich die nächste Ladesäule für mein Elektroauto / Fahrrad? Antworten auf Fragen wie diese – und viele weitere – erklärt uns Frau Margot Niemann.
Sind wir noch nicht genug informiert, besteht die Möglichkeit, den historischen HEW Film: „Zwei wachen über Millionen„ zu sehen.
Für die Kaffeezeitbetreuung sorgt der Infotainer. Er verwöhnt uns mit Kaffee, Tee und Keksen und vielleicht auch Kuchen. Teilnehmer max. 25 Personen.

Die Kosten für den Museumsbesuch in Harburg betragen € 2,00 pro Person und sind am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.
Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:30, die Fahrkarten bitte rechtzeitig lösen,
Einzel - Gruppenkarten - Abfahrt 9:50
Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, Email: joerssvolkert@alice-dsl.

Nordic Walking unter neuer Leitung

Nach 10 Jahren gibt Frau **Ilse Zels** die Leitung der Nordic Walking Gruppe ab und geht in den verdienten Ruhestand.
Die vielen Teilnehmer/innen, die in den vergangenen Jahren bei Wind und Wetter an den Wanderungen im Alstertal teilnahmen, werden sich gerne an die Mittwochvormittage erinnern. Die Gruppe wurde mit Begeisterung und großem Engagement von Frau Zels geführt.
Auf „Weh-Wehchen“ und sonstige Beschwerden wurde immer Rücksicht genommen und deshalb auch eine „kleine Runde“ angeboten.
Der Vorstand des Bürgervereins Sasel – Poppenbüttel

g. e.V. bedankt sich an dieser Stelle für die schöne gemeinsame Zeit und die hervorragende Arbeit!
Frau Zels geht dem Bürgerverein nicht ganz verloren. Sie wird auch weiterhin den Frauentreff in der Galeria Kaufhof leiten.
EF

Frau **Sigrid Brückner** hat sich bereit erklärt, die Gruppe als Nachfolgerin von Frau Zels in ihrem Sinne zu betreuen.
Alle, die sich sportlich betätigen möchten sowie „Schnuppergäste“, sind herzlich willkommen.
Kleine Runde ca. 5 km, große Runde ca. 9 km. Frau Zels ist natürlich jederzeit herzlich willkommen.
Sigrid Brückner:
Tel.: 040 602 79 39
Mobil: 0157 384 203 92
E-Mail:
sigrid.brueckner@kabelmail.de

Geschäfte und Einrichtungen, in denen unsere Zeitungen ausgelegt werden:

Sasel
Alsteranzeiger
Feuerwehr
TSV Sasel
Top Kauf
Sparkasse Stormarn
Vicelin Kirche Sasel
Sasel Haus
Witthöft
Apotheke Frahmredder
DRK Senioren Treff
Regenbogen Getränke
Blumen Mardt
Haspa Sasel
Volksbank Sasel
Saseler Markt Apotheke
Saselbek Apotheke
Edeka Markt Berger
Textilhaus Benke
Neumann Friseur

Poppenbüttel
Hospital Heilg.Geist
Gast - u. Krankenhaus
Alstertal Forum
Ortsamt
Polizei
Philemon Kirche
Marktkirche
Simon Petrus Kirche
SC Poppenbüttel
Blumen Podoll
Zeitungen Blau
Markt Apotheke n. Aldi
Neue Apotheke
Regenbogen Apotheke
Eggers Bestattungen
Edeka Bannat
Edeka Markt Peper
Veteranen Heim
Marktkirche Freiwill.Forum
Reinhardt Bäckerei
Fischfeinkost Wulbrand
Post(alte) Poppenb.Hauptstr..
Steffenhagen Friseur
DRK Tegelsbarg
Rewe AEZ
Edeka Schlemmermarkt AEZ
Ackermann Hörgeräte AEZ
Bücherhalle
Larbig Bäcker
Optiker Köpke
Brillen Oeffner
DRK Langheinkate
Sonnenstudio Poppenbüttel
und das sind unsere fleißigen, meist langjährigen, ehrenamtlichen Austräger: Ehepaar Hünerbein, Herr Blau, Herr Pfennig, Herr Kietzmann, Frau Quelle, Frau Iwers, Frau Schwien, Frau Zels, Herr Schreiber und Herr Arndt.

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V. bedankt sich ganz herzlich bei seinen Inserenten, denn ohne sie könnte er diese Zeitung nicht sechsmal im Jahr produzieren lassen!

Wir mussten leider von unserem Mitglied

Eve-Maria Prüßhaber

für immer Abschied nehmen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Marianne Amend, Heinz Paul Hannack, Wolfgang Zenker, Lissa Zenker, Elsie Zindler

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. April 2016
Redaktionsschluss: 18. März 2016

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor.
Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail:
buergerverein@sasel-poppenbuettel.de

Tradition verpflichtet
BESTATTUNGEN
Eggers
Poppenbüttel
Ohlendieck 10
22399 Hamburg
Telefon 040 602 23 81
info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Mit dem Fahrrad unterwegs – 2015

Unsere Fahrradtouren im vergangenen Jahr sind erfreulicherweise wieder unfallfrei und ohne größere Pannen verlaufen. Ein platter Reifen gehört allerdings schon mal dazu. Fasst man die sechs gefahrenen Touren zusammen, so haben wir immerhin 224 km zurückgelegt, haben dabei die schöne Natur in unserer näheren Umgebung kennen gelernt und hierbei etwas für unsere Gesundheit und Fitness getan. Grundsätzlich sollte das Wetter keine Rolle spielen, doch Ende Juli hat es dermaßen stark geregnet, dass diese Tour abgesagt werden musste. Der Streckenverlauf und die Entfernungen sind für Freizeitradler gewählt und führen immer wieder zum Ausgangspunkt zurück. Damit sind die Ziele leider begrenzt, die gefahrenen Wege wiederholen sich teilweise, sind aber immer wieder schön („wie ich finde"). Teilgenommen haben jeweils 14 bis 21 Radler; die zurückgelegten Strecken lagen zwischen 32 und 46 km.

Die erste Tour – zum Eingewöhnen – führt uns durch die Teichwiesen zum **Kletterwald** nach **Volksdorf**. Wir sehen hier die Möglichkeiten, sich nach verschiedenen Schwierigkeitsgraden über Seilbrücken durch das Geäst zu hangeln (eine körperliche Tätigkeit für Kinder und mutige Erwachsene). Weiter geht es über das Stellmoor zum Gut Wulfsdorf. Nach unserem Picknick im Garten des Bio-Hofes fahren wir zurück an der Moorbek entlang durch das Lottbeker Tal und das Rodenbeker Quellental - insgesamt etwa 32 km Fahrstrecke.

Die **Rhododendron-Blüte** kann man auf einer Rundtour auf dem Ohlsdorfer Friedhof und im Stadtpark genießen. Im Mai brechen so viele Knospen an Pflanzen, Büschen und Bäumen auf. Die Kastanien-Kerzen in Weiß und Rot stehen hier an Alleen, und die Luft ist ausgefüllt mit Blütenduft.

Und dann sind die Erdbeeren reif! Auf zum **Erdbeerhof Glantz** in Delingsdorf durch den Duvenstedter- und den Hansdorfer Brook. Leckere Erdbeeren in Form von Torte, Eis, Bowle oder mit frischen Waffeln (aber bitte mit Sahne) stehen zur Auswahl. Schade, dass man nicht auf Vorrat schlemmen kann. Über den wunderschönen Aueweg fahren wir an Ahrensburg vorbei zurück nach Poppenbüttel. Immer wieder lohnt sich diese 42-km-Tour bei Sonnenschein und 24 Grad.

Durch das Wittmoor, den Tangstedter Forst und das Naturschutzgebiet Oberalsterraum gelangen wir zum **Götzberg**. Die 1877 erbaute Holländer Windmühle steht auf dem 70 Meter hohen Götzberg. Nach der Restauration im Jahre 2007 wird sie heute in der fünften Generation betrieben. Wir haben wirklich Glück, dass Herr Heberle, ein Mitarbeiter vom Mühlendenkmalschutz, uns diesmal „seine" Mühle zeigt und erklärt. Der Wind bläst genau richtig, sodass der Betrieb aufgenommen werden kann. Wir sehen, wie die Flügel in den Wind gestellt werden müssen, damit sie sich bewegen und der Mahlvorgang beginnen kann. Im Inneren der Mühle drehen sich die Kurbeln und Mahlsteine, und das Korn gelangt dann gereinigt und zermahlen bis in den Mehlsack. Eine erstaunliche Technik aus uralter Zeit. Hinweise aus dem Leben der Mühle geben uns die zahlreichen Bilder an den Wänden. Zum Mühlenbetrieb gehört ein kleiner Laden, in dem verschiedene Mehlsorten und Körner angeboten werden. Das frischgebackene Brot mit Butter bestrichen ist von uns schnell verzehrt. Es wird zur Rückfahrt gerufen, und so gelangen wir ein wenig mühsam – weil der Wind von vorn kommt - über die EBO-Trasse und Fahrenhorst zurück nach Poppenbüttel (immerhin 46 km).

Im Herbst durch den Duvenstedter Brook zu radeln, ist immer wieder schön. Und so gelangen wir im Norden über die Lange Reihe schließlich nach **Jersbek** in den wunderschönen Barockpark aus der Zeit des 17. bis 18. Jahrhunderts. Die doppelten Alleen, der Laubengang und die Hecken bieten eine schöne Ansicht zu allen Jahreszeiten.

Die letzte Tour der Saison führt uns durch das Wittmoor über Glashütte zum Norderstedter Stadtparksee (mit Schaukelpause), dann an der Tarpenbek entlang und diesmal mit Einkehr auf dem **Reiterhof Immenhorst** - ein nettes kleines Lokal mit guter Küche. Der Oktober ist mit 12 Grad doch schon ziemlich kühl.

Wer ist in der kommenden Fahrradsaison wieder dabei?

Ursel Gense

Unsere Weihnachtsfeier im Treudelberg

Traditionell am 2. Advent feierten wir unser weihnachtliches Fest im schönen Ambiente des Steigenberger Hotels Treudelberg. Nach Kaffee und Torte erfuhren die 90 Mitglieder und Gäste aus einem Gedicht, dass auch das Christkind Probleme mit dem Finanzamt hat. Die „Marienkäfer“ des Kindergartens Stadtbahnstraße sangen weihnachtliche Lieder unter Leitung von Frau Gauger, professionell begleitet von einem Vater eines der Kinder. Erstaunlich war, dass diese kleinen Wichte so viele Texte fließend auswendig konnten und so engagiert und mit Spaß bei der Sache aus vollem Herzen sangen. Die Poppenbütteler Liedertafel „Amicitia“ von 1874 erfreute uns danach mit einem abwechslungsreichen Programm, und mit der Hamburger Nationalhymne „Hammonia“ beendeten wird nach alter Tradition unsere Veranstaltung. Das war unser Highlight im Dezember und ein schöner Ausklang unserer Vereinsaktivitäten von 2015.

Ute Mielow-Weidmann

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

V.i.S.d.P: Dietrich Hünerbein (1. Vors.), Stofferkamp 45a, 22399 Hamburg
Redak.konf.: D. Hünerbein, U. Mielow-Weidmann, E. Gense, E. Freese
Verlag: Verlag B.Neumann, Tel.: 040-45 36 06
Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer …

… Oeffner

Harksheider Straße 6
22399 Hamburg
Tel (040) 602 21 80
Fax (040) 602 80 16

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.

Büro Sasel
Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg
Büro Wellingsbüttel
Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg
Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33
info@witthoeft.com • www.witthoeft.com

Besuch des Medizinhistorischen Museums

13.01.2016: 9:30 Uhr S-Bahnhof Poppenbüttel
Wieder einmal startete eine Gruppe von interessierten Mitgliedern unseres Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel zu einer Besichtigung. Dieses Mal hatte Herr Joerss, im Bürgerverein zuständig für die Organisation und Durchführung von Betriebsbesichtigungen, das Medizinhistorische Museum am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ausgewählt. Mit S-Bahn und Bus ging es mit den obligatorischen Gruppenkarten auf Fahrt. Bis zum Beginn der Besichtigung hatten wir noch etwas Zeit, so dass wir noch einen Rundgang durch das Gelände des Klinikums vornehmen konnten. Von der Größe bzw. von den zahlreichen Gebäuden waren wir doch sehr überrascht. Doch wohin führte uns wohl der erste Weg im Medizinhistorischen Museum? Natürlich zum WC. Nach der Abgabe der Garderobe (in einer Gitterbox gestapelt und dann mit einem Vorhängeschloss gesichert) wurden wir von dem freundlichen und kompetenten Herrn Alexander Middeldorf durch das Museum geführt.
Das Museum, wie auch andere Gebäude auf dem Klinikgelände, ist ein denkmalgeschützter Bau vom Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher. Es stellt die Entwicklung der Medizin vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute dar. Eröffnet wurde das Museum 2010. Zum Bestand gehören zahlreiche medizinische Schaumodelle und Lehrmaterialien der Vergangenheit. Reges Interesse fand die Sammlung im 1. Raum. Über 50 historische Wachsbilder erklären hier das Krankheitsbild der Syphilis. Diese Wachsmodelle werden in der Medizin Moulagen genannt. Hände, Füße, Gesichter und Genitalien aus Wachs mit Ausschlägen, Wunden und Deformierungen wirkten auf uns recht informativ, aber auch be-

klemmend. Besonders beeindruckten auch die Ausführungen, Vitrinen, Tafeln und Schaubilder über die Tuberkulose, die Cholera, die Medizin im Nationalsozialismus und die Mikroskop Sammlung. Auch die Ausführungen der Anwendung des Röntgens und das Gerät zur virtuellen Darstellung des lebendigen Körpers zur Vorbereitung von chirurgischen Eingriffen wurden aufmerksam von uns verfolgt. Das Gerät zur Darstellung der Fußknochen mittels eines Röntgenapparates war vielen noch aus den 50-iger Jahren aus den Schuhgeschäften bekannt.

Der historische Sektionssaal

Der historische Sektionssaal, den wir zum Schluss der Führung besichtigten, ist das größte Ausstellungsexponat des Museums. Nach Beendigung des Museumsbesuches bedankten wir uns beeindruckt bei Herrn Middelsdorf für die sehr interessante Führung.

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St.Anschar seit 1752“

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-Ohlsdorf

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

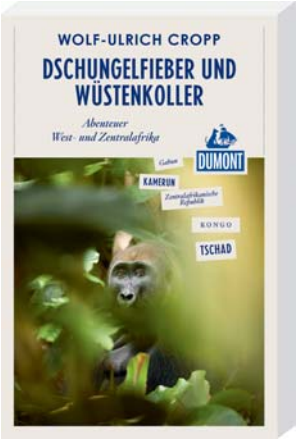
Als eine weitere Besichtigung an diesem Tag war die Ernst Thälmann Gedenkstätte vorgesehen. Hier standen wir jedoch trotz vorheriger Absprache vor verschlossener Tür. Somit stand einer gemeinsamen Einkehr nichts im Wege.

Das Café Borchers hatte für uns Tische reserviert und konnte mit schmackhaften Gerichten aufwarten. Zur Freude aller wurde uns ein Dessert vom Haus spendiert.

Im Anschluss führte uns der Weg zur **Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis.** Auch hier waren wir angemeldet und standen erneut vor verschlossener Tür. Dieses Mal allerdings gab es einen guten Grund dafür, wir waren eine halbe Stunde zu früh. Pastor Hoerschmann hatte uns natürlich nicht vergessen. Er begrüßte uns freundlich und erzählte uns viele interessante Dinge rund um die Geschichte und die Entwicklung von St. Johannis sowie zu den Kunstwerken im Inneren der Kirche.

Wir bedanken uns bei Herrn Volkert Joerss für diesen gelungenen Ausflug und hoffen auf weitere interessante Besichtigungen.

R. Iwers



Abenteuer West- und Zentralafrika

Vortrag . Lesung . Diaschau

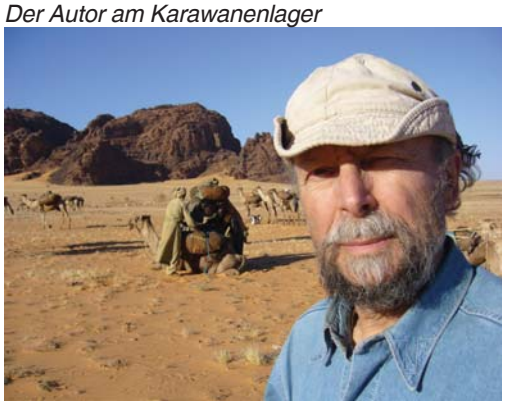
Der Autor ***Wolf-Ulrich Cropp*** berichtet von seiner letzten großen Afrikareise, zeigt interessante Fotos und liest aus der erfolgreichen Neuerscheinung: ***„Dschungelfieber und Wüstenkoller“.***

Cropp führt uns vom Urwald-Hospital „Albert Schweitzer“ in Lambaréné in den Kongo-Dschungel zu Pygmäen, Gorillas, Waldelefanten und Kindersoldaten. Dann in das rauschende Nguon-Fest von Foumban, wo der regionale König und Sultan Mbombo Nloya in der Savanne Kameruns residiert. Im Norden, der kaum erforschten, und von Panzerminen verseuchten Tschad-Sahara werden, in grandioser Sand- und Felslandschaft geheimnisvolle Felszeichnungen und Spuren von Frühmenschen entdeckt. An den Ufern malerischer Seen, inmitten der Dünenmeere wird gelagert und die letzten, dort lebenden Wüstenkrokodile beobachtet… „Ein Garten Eden, in dem die Sahara am schönsten ist!“ sagt Cropp.

Am: Mittwoch, den 02. März 2016
Um: 19.30 Uhr
In: Begegnungsstätte Bergstedt,
Bergstedter Chaussee 203, Tel.: 6040249
Eintritt: 5,- Euro

Kamerun: Sultan Nguon vor dem Thron

Der Autor am Karawanenlager



EGGERS
EGGERS GRUPPE
Container
von 1 bis 30m³
ab 59,50€ inkl. MwSt.
Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23
Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz
Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden
www.eggers-container.de

»Ich bin so alt, wie ich mich fühle«

Ein Kooperationsprojekt von
DRK Senioren-treffpunkt Sasel
Ev.-Luth. Kirchengemei Sasel/Seniorenarbeit

Mitmachkarte

Ich möchte an der Verlosung teilnehmen:

Vorname

Name

Straße/Hausnummer

Telefon

Verlost werdende folgende Preise:

1. Preis — Halbtagesausflug für zwei Personen mit der Kirchengemeinde Sasel
2. Preis — Eintrittskarten Maifest im DRK-Seniorentreff am 6. Mai 2016
3. Preis — Ein Mittagessen für zwei Personen beim „Mittagessen in Gemeinschaft"
4. Trostpreise ...

Die Verlosung erfolgt am Freitag gegen 12.00 Uhr auf dem Marktplatz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mitmachkarte

1. 17.4. Gottesdienst
2. 18.4. Vortrag „Ich bin so alt, wie ich mich fühle"
3. 18.4. Infobörse: Aktiv in Sasel
4. 19.4. Im Alter beweglich bleiben – Seniorengymnastik
5. 19.4. Sasel zu Fuß – Begleiteter Spaziergang
6. 20.4. Geistig fit im Alter – Gedächtnistraining
7. 20.4. Singen mit Freude für Jung und Alt
8. 21.4. Zu Hause sicher
9. 21.4. Sicher unterwegs
10. 22.4. Kennenlernen, Mitmachen, Gewinnen – MARKTAKTIONEN

Mit mindestens 5 Stempeln nehmen Sie an der Verlosung teil.

So

Gottesdienst zum Auftakt

Sonntag, 17. April

9.30 Uhr
Vicelinkirche, Saseler Markt 8

- **Gottesdienst**
mit Pastor Schoeneberg

alters·los
Impressionen und Reflexionen über das Älterwerden

Öffnungszeiten der Ausstellung

- *Mo, 14.30 Uhr: Eröffnung*
- *Di, 14–17 Uhr*
- *Mi, 14–18 Uhr*
- *Do, 10–17 Uhr*
- *Fr, 10–13 Uhr*

Mo

Aktiv in Sasel

Montag, 18. April

14.30-15.30 Uhr
Gemeindehaus Vicelin

- **Einstiegsvortrag: „Ich bin so alt, wie ich mich fühle"**
- **Ausstellung „alters-los"**
- **Kaffee und Kuchen**

15.45-17.00 Uhr

- **Infobörse: Anregende Ideen im Stadtteil Sasel**
Bürgerverein, Heimatverein, Sasel-Haus, DRK-Treffpunkt, FF Sasel, Quartiersmanagement ...

Di

Beweglich sein und bleiben

Dienstag, 19. April

9.00-9.45 Uhr
DRK-Redder

- **Im Alter beweglich bleiben – Seniorengymnastik**

14.30 Uhr
Treffpunkt Weltladen

- **Sasel zu Fuß**
Geführter und begleiteter Spaziergang zu Denkmälern in zwei Gruppen (langsam und schnell)

ab 15.15 Uhr
Kaffeetrinken
im Weltladen, auf eigene Rechnung

Mi

Fit im Kopf

Mittwoch, 20. April

10.45-12.00
DRK-Redder

- **Geistig fit im Alter – Gedächtnistraining**

16.00-17.00
Gemeindehaus Vicelin

- **Singen mit Freude für Jung und Alt**

Do

Sicher zu Hause und unterwegs

Donnerstag, 21. April

10.15-12.00 Uhr
Gemeindehaus Vicelin

- **Zu Hause sicher**
10-minütige Kurzvorträge (BIWA, Pflegestützpunkt Rahlstedt, Bezirkliche Seniorenberatung Alstertal); danach individuelle Beratung

14.30-17.00 Uhr

- **Sicher unterwegs**
Vorträge:
- HVV: „Mit dem HVV unterwegs"
- Verkehrswacht Hamburg: „Mit dem Pkw sicher im Straßenverkehr"

Fr

Schauen, Mitmachen, Gewinnen

Freitag, 22. April

10.00-13.00 Uhr
Saseler Marktplatz

- **MARKTAKTIONEN**
  - Rollatorenparcour
  - Elektro-Scooter
  - Elektrofahrräder
  - HVV-Bus mit Einstiegstraining
  - ...

11.30 Uhr

- **Akkordeonmusik**
mit dem Ahoi-Akkordeonorchester, Lieder zum Mitsingen, danach Preisverleihung unter den Teilnehmern der Mitmachaktion

---

Unsere Zeitzeugen berichten

Wilhelm Liebe
Jahrgang 1927
Teil 5

Anfang Mai – vor der Kapitulation – versuchten wir, uns vor den Russen zu retten. Ich berichtete im 4. Teil über unseren Weg von der Altmark Richtung Westen und wie wir knapp der Einkesselung der Russen entkamen. Die Verletzten mussten entwaffnet zurückgelassen werden. Durch mooriges Gelände flohen wir zu Fuß.
Es kostete eine große Überwindung, die verwundeten Kameraden zurückzulassen. Aber wir hatten keine Alternative, wenn wir mit dem Leben davonkommen wollten.
Im Schutz des Waldes erreichten wir wieder eine Ortschaft. Auf der Hauptstraße - in Sichtweite - sahen wir die Fahrzeuge der Russen. Irgendwie hatten sie uns auch bemerkt. Ich wollte gerade einen Koppelzaun erklimmen, da zog mir ein gewaltiger Luftzug die Füße weg. Ich lag mit der Nase auf dem Boden und ein lauter Knall sagte mir, dass wir beschossen wurden. Eiligst durchquerten wir das Dorf, immer verfolgt von Granateinschlägen. Wir versuchten, den etwa 500 – 600 Meter entfernten Wald wieder zu erreichen. Der Weg dorthin war ein kniehohes Kleefeld, also nicht leicht, um hindurch zu rennen. Das Sperrfeuer ließ uns keine Wahl. So schnell, wie jeder konnte, musste dieses Feld überwunden werden. Deckung zu suchen kam nicht mehr in Frage. Wer hinfiel, war irgendwie getroffen. Am Waldesrand sollten wir wieder Stellung beziehen. Mein Kamerad und ich schaufelten uns gleich ein tiefes Erdloch, was die anderen Kameraden nicht taten. Sie machten sich nur einen kleinen Erdwall, um die Köpfe zu schützen. So lagen wir am Waldrand und beobachteten das Gelände. Plötzlich tauchten die Russen in bedrohlicher Nähe auf. Mein Kamerad ging aus unserem Erdloch, um dem Zugführer Meldung zu machen. Kaum war er weg, da eröffnete – ohne Befehl – der Kamerad am rechts von mir postierten Maschinengewehr das Feuer. Von da an wusste der Feind, wo wir lagen. Sofort belegte er den Waldrand mit Granatfeuer. Es wurde höchst gefährlich. Die Erde wurde förmlich umgepflügt. Mit jedem Einschlag, der näher kam, rutschte ich tiefer in mein Erdloch.

Zuvor hatte ich meine Panzerfaust außer Reichweite geschoben – zur Sicherheit. Wie lange der Beschuss durch die Russen dauerte – 10 oder 15 Minuten – ich weiß es nicht mehr. Die Russen waren wohl der Meinung, uns ausgeschaltet zu haben, und hörten auf zu schießen. Als die Ruhe wieder einkehrte, kam mein Kamerad zurück und fand mich zugedeckt mit Laub und Ästen von den in der Nähe eingeschlagenen Granaten. Die Kameraden in der Nähe, die sich nur einen kleinen Schutzwall geschaufelt hatten, hatten Splitter in Armen und Beinen und im Gesäß. Sie waren verwundet. Das Erdloch hat mich gerettet, das Eingraben hatte sich gelohnt. Ich hatte keinen Kratzer!

Immer wieder wurden die Fronten verlegt, da die Übermacht der Russen zu groß war. Keiner wusste, wo und wie die Front verlief. Nur am Maschinen-Gewehrfeuer erkannten wir, wo der Feind war, da die russischen Maschinengewehre langsamer schossen als unsere. Nach einem kurzen Uniformappell teilte man uns mit, dass wir geschlossen zum Amerikaner geführt werden, nicht als eine geschlagene Armee, deswegen die Kontrolle der Unform und der Waffen. Wir waren also nicht weit weg von der Elbe, denn bis dahin war der Amerikaner schon vorgedrungen. Leider wurde dies nicht Wirklichkeit, denn die Russen waren schneller mit ihren Panzern als wir zu Fuß. Wir waren eingekesselt und kamen nicht mehr zur Elbe. Keiner der Vorgesetzten konnte die Lage beurteilen und somit auch keine Befehle erteilen. Als wir wieder einen rettenden Wald erreicht hatten, in dem sich schon unzählige Landser befanden, kam unser Trupp, angeführt von einem Feldwebel und einigen Unteroffizieren, einer Waldlichtung näher. Dort ließ man die Soldaten antreten in Reih und Glied, weil sie geschlossen über die Lichtung marschieren sollten. Als wir dies sahen, machten unsere Vorgesetzten halt, denn in dieser Lage noch eventuell anzugreifen, wäre wohl zwecklos. Wir kehrten also um und versuchten, in der Gegenrichtung zu entkommen. Weit kamen wir nicht, da mussten wir zusehen, wie auf einem Waldweg russische Soldaten eine Reihe von Zivilisten, die bereits auf der Flucht waren, durchsuchten.

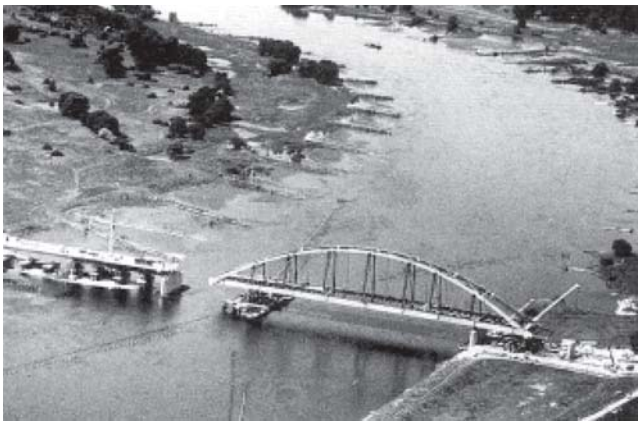
Wieder änderten wir unsere Richtung. Es dauerte nicht lange, da standen wir vor einer Abteilung russischer Soldaten, die ihren Granatwerfer in Stellung brachten. So war uns auch dieser Fluchtweg versperrt. Unbemerkt konnten wir uns zurückziehen. Unsere Stärke war, nicht gesehen zu werden. Inzwischen näherten wir uns wieder der erwähnten Waldlichtung. Aus dieser Richtung kam uns gewaltiger Gefechtslärm entgegen. Nach meinem Ermessen – es war ein Offizier im Ledermantel, der die Soldaten hatte antreten lassen – sollten sie zusammengeschossen werden. Die Russen waren bereits am Waldrand in Stellung gegangen. Der Offizier im Ledermantel könnte ein Kommissar der Russen gewesen sein, der gut Deutsch sprach. Die Soldaten strömten auf uns zu. Zuerst dachten wir, es wären

Zeitzeugen gesucht!

Haben Sie Lust, einen Teil zu unserer Zeitzeugen-Serie beizutragen? Dann melden Sie sich bitte bei mir: Ute Mielow-Weidmann, Tel. 6 02 81 35 oder E-Mail: mielow-weidmann@web.de. Besonders interessieren mich Zeitzeugen,

- die das Ende des 1. Weltkrieges miterlebten,
- sich ein neues Leben nach dem Krieg aufbauen mussten (z. B. wegen Ausbombung)
- die ihre Heimat verloren hatten und nach Hamburg kamen (Vertreibung),
- die Erlebnisse mit Besatzungssoldaten berichten können,
- die die ersten Jahre nach Kriegsende und den Wiederaufbau unserer Stadt erinnern,
- die unter sowjetischer Besatzung in der „Ostzone“ lebten.

Wichtig ist mir, dass persönliche Erfahrungen und Erinnerungen berichtet werden, denn wie es mit unserer Geschichte in Deutschland und Hamburg weiterging, ist ja bekannt.



die Russen. Einer unserer Unteroffiziere warf die Waffe weg und ging mit erhobenen Händen voraus. Ich wollte es nicht wahrhaben, dass das das Ende war. Also lief ich tiefer in den Wald und suchte Deckung hinter einem verlassenen Lastkraftwagen, um die Lage erst einmal zu durchschauen.

Es stellte sich heraus, dass die Masse der Menschen diejenigen Landser waren, die man etwa eine halbe Stunde zuvor antreten ließ. Sie wurden auf der freien Lichtung von drei Seiten unter Feuer genommen. Es war also eine Falle. Jeder, der nicht getroffen wurde, versuchte, den Wald wieder zu erreichen. Zugleich setzte eine Feuerwalze von Granaten ein, die das Waldstück so richtig umpflügten. Jeder versuchte, sich so klein wie möglich zu machen. Zunächst gab mir der Lastkraftwagen beim Vorderrad Deckung, bis die Einschläge immer näher kamen. Ein Einschlag ging genau an der anderen Seite des LKW nieder. Von der Gewalt des Luftdrucks wurde mir ein Kamerad unter dem LKW entgegen geschleudert. Er war vollkommen durchsiebt von Splittern, jede Hilfe hätte nichts mehr genützt. Das war ein Zeichen für mich. Ich musste so schnell wie möglich dort weg, tiefer in den Wald hinein. Nach einiger Zeit ließ der Beschuss nach, und es kehrte langsam Ruhe ein. Sicher glaubte der Feind, uns erledigt zu haben.

Der Tag ging zu Ende, und die Nacht und der Wald gaben uns Ruhe und Schutz. Die Russen vermieden das Eindringen in den Wald und ließen Vorsicht walten. Am nächsten Tag versuchten sie durch das Legen von Feuern, uns aus dem Dickicht zu holen. Das gelang ihnen aber nicht. Wie viele Landser sich in

dem Bereich aufhielten, vermag ich nicht zu sagen. Hunderte? Oder sogar Tausende? Zusammen mit den Vorgesetzten waren wir eine Gruppe von ca. 40 oder 50 Mann. Keiner wusste einen Ausweg. Unser Ziel war und blieb das Erreichen der Elbe, um so zu den Amerikanern zu gelangen. Nach der Karte und dem Kompass waren wir etwa 5 km davon entfernt. Ich prägte mir die Karte des Vorgesetzten lange ein. Die Vorgesetzten beschlossen, in der Dunkelheit allein einen Fluchtweg zu erkunden. Für mich stand fest: Wenn die sich erst von uns abgesetzt hätten, würden wir sie nie wieder sehen. Dieser Ansicht war auch ein Kamerad. Die Nacht verging und unsere Ahnung war richtig, denn keiner kam zurück. Die Lage war wirklich aussichtslos: Keine Verpflegung, nichts zu trinken, dazu warmes Maiwetter und schwelendes Unterholz vom gelegten Feuer. Vor Durst haben wir Wurzeln von den Tannen gekaut. Es hieß also, den Tag abzuwarten und in der kommenden Nacht auf eigene Faust irgendwie zur Elbe zu gelangen.

Während des Tages hatten wir eine kleine Gruppe gebildet von 7 – 8 Mann, die den Mut hatten, das Risiko zu wagen. Andere hatten die Nerven verloren und weinten und jammerten uns die Ohren voll, was nicht gerade ermutigend war. So hart es war, mit denen konnte man das Risiko nicht eingehen. In der Dunkelheit sonderten wir uns langsam ab, was auch gut gelangt. Mond und Sterne gaben uns die ungefähre Richtung an. Da keiner die Führung übernehmen wollte, setzte ich mich an die Spitze und übernahm sie. In angemessenem Abstand folgten mir die Kameraden. Sorgsam und mit großer Anspannung versuchten wir, alles in der Dunkelheit zu sehen oder zu hören. Der Weg führte uns über freies Gelände, Wiesen und Gräben. Weidende Kühe und Pferde bereiteten uns oft ein Problem, da man nie wusste, ob auf der Weide auch noch Russen waren. Plötzlich abgeschossene Leuchtkugeln erhellten die Nacht taghell. In diesen Momenten dachten wir, man hätte uns entdeckt. Jede Deckung wurde genutzt, sogar den Atem hielten wir an. Wieder einmal musste eine Straße überquert werden, auf der sich die Russen bewegten. Schon lag ich zum Sprung bereit, da näherten sich Fahrzeuge und dahinter laut grölende, betrunkene Russen. So blieb ich in meiner Deckung und ließ alles in gefährlicher Nähe an mir vorbeiziehen. Einige machten sogar Halt, um ihre Notdurft zu verrichten, und das nicht weit weg von mir. Es war schon eine komische Lage, in der ich mich befand. Ich musste nur die Nerven behalten, denn sie wussten ja nichts von meiner Anwesenheit.

(Fortsetzung in der April-Mai-Ausgabe)

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:

Vorsitzender
Dietrich Hünerbein
Tel. 602 15 52
dietrich.huenerbein@t-online.de

2. Schriftführerin
Elke Paulig
Tel. 85 41 19 03

Beisitzer
Reisen
Heinrich Schreiber
Tel. 601 12 43

2. Vorsitzende
Ute Mielow-Weidmann
Tel. 602 81 35
mielow-weidmann@web.de

Beisitzerin
Mitgliedschaften
Renate Arndt
Tel. 602 30 39

Beisitzerin
Irmgard Weegh
Tel. 325 960 98 u. 536 10 15

Schatzmeisterin
Rosemarie Iwers
Tel. 64 42 38 62

Beisitzer
V.-Zeitung
Joachim Arndt
Tel. 602 30 39

Beisitzerin
Frauentreff
Ilse Zels
Tel. 59 88 95

2.Schatzmeister
Günter Jäger
Tel. 75 11 52 66

Beisitzer
Radtouren und Internetauftritt
Erwin Gense
Tel. 602 76 44

Beisitzer
Karsten Wriede
Tel. 601 94 94

Schriftführerin
Marianne Blum
Tel. 23 99 45 00

Beisitzer
Wanderungen
Eckhard Metzmacher
Tel. 551 45 89

Beisitzer
Betriebsbesichtigungen
Volkert Joerss
Tel. 606 17 20

FRÜNDT

FUNDIERTE IMMOBILIEN-BERATUNG
REGIONAL STARK IM NORDOSTEN HAMBURGS
ÜBERZEUGENDE IMMOBILIEN-ANGEBOTE
NACHFRAGE-POTENZIAL FÜR IHRE IMMOBILIE
DISKRETE ABWICKLUNG UND BETREUUNG
TRADITION IM IMMOBILIEN-GESCHÄFT

ivd
FRÜNDT IMMOBILIEN
040 / 6001 6001
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRUENDT.DE – MAIL INFO@FRUENDT.DE